

Jahresbericht

Stiftung Natur und Umwelt Rheinland-Pfalz

2005



5	Grußwort
	Projektvorstellung
6	Umweltbildung
7	Geo-Tag der Artenvielfalt
8	Kinderfreizeit 2005
9	Wanderausstellung »Naturschönheiten an der Unteren und Mittleren Nahe« FlussPfad »Untere Nahe«
10	Naturfilm »Sie tanzen nur einen Sommer«
	Tagung »Naturschutz durch Nutzung« an der Universität Mainz Studium Generale
12	Tagung zum Thema »Stadtökologie« an der Universität Koblenz Landau
	Ausgewählte Natur- und Umweltschutzprojekte
14	Ziegenherde
15	Ökocheck im Sportverein
16	»primaKLIMA:2006« Kampagne
17	Flächenerwerb »Weisenheimer Sandbiotop«
18	Feuchtgebiet »Brutzwiese«
19	
20	EU-LIFE Projekt »Wiederherstellung und Erhalt von Trockenrasen in Deutschland« Gesamtbericht
	Öffentlichkeitsarbeit und Publikationen
24	World. Wide. Web. Internetseite Streuobst
25	Newsletter »Stiftung aktuell«
26	Schriftenreihe »Denkanstöße«
27	Posterserie
28	Festschrift zum 25jährigen Jubiläum Design-Preis 2006
	Veranstaltungen
29	Jahrestagung der Umweltstiftung 2005 in Mainz
30	Internationales Naturfilm-Festival NATURALE 2004/2005
31	1. Internationales Blütenfest in Mackenrodt Naturschutzpreis 2005 – Stadtnatur statt Natur?
	Stiftung Natur und Umwelt Rheinland-Pfalz
33	Die Stiftung stellt sich vor Wer sind wir? Was tun wir? Wen fördern wir?
34	Aufbau und Gliederung Der Vorstand Die Geschäftsstelle Der Förderkreis (Sponsoren)
	Zum Schluss
38	Bilanz Kontakt Impressum

Grußwort

Die Stiftung für Natur und Umwelt Rheinland-Pfalz förderte, initiierte und begleitete im vergangenen Jahr zahlreiche Projekte für die nachhaltige Entwicklung in Rheinland-Pfalz und setzte eigene Projekte um. Dabei arbeitete die Stiftung eng mit den Naturschutzverbänden aus Rheinland-Pfalz zusammen und leistete durch ihre finanzielle Unterstützung einen wichtigen Beitrag, damit die Naturschützer die vielen Projekte – u. a. Grundstückserwerb – durchführen konnten.

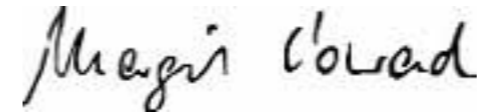
Neben bereits bekannten Aktionen, wie etwa der Förderung des GEO-Tages der Artenvielfalt, der Kinder- und Jugendfreizeit, des von der EU geförderten LIFE-Projektes oder der Fortführung der Posterserie, machte die Stiftung auch durch vielfältige neue Projekte und Aktionen auf sich aufmerksam. Dazu zählen etwa die Internet-Plattform für Streuobst-Initiativen in Rheinland-Pfalz und die »primaKLIMA:2006«-Kampagne zur Fußball-WM 2006. All diese Projekte wären ohne die

Anregungen und die Mitwirkung der vielen ehrenamtlich tätigen Menschen in Rheinland-Pfalz nicht möglich gewesen. Daher möchte ich auch in diesem Jahr an dieser Stelle all denen herzlich danken, die durch Ihr Engagement und Ihre Einsatzbereitschaft die Arbeit der Stiftung für Natur und Umwelt tatkräftig unterstützt haben.

Mit der intensiven Öffentlichkeitsarbeit sowie den aktiven Natur- und Umweltschutzprojekten hat die Stiftung im vergangenen Jahr einen wichtigen Beitrag im Bereich nachhaltige Entwicklung in Rheinland-Pfalz geleistet.

Der vorliegende Jahresbericht wird Ihnen einen ausgewählten Einblick in die Arbeit der Stiftung im Jahr 2005 geben und verschiedene Projekte in Wort und Bild vorstellen. Ich wünsche Ihnen viel Freude bei der Lektüre und danke Ihnen für Ihr Interesse.

Es freut mich, wenn die Stiftung Natur und Umwelt Rheinland-Pfalz auch in Zukunft auf Ihre Unterstützung zählen kann.



Margit Conrad | Vorstandsvorsitzende der Stiftung Natur und Umwelt Rheinland-Pfalz |
Ministerin für Umwelt und Forsten Rheinland-Pfalz



Umweltbildung

Geo-Tag der Artenvielfalt

Projektvorstellung

Kinderfreizeit 2005

FlussPfad »Untere Nahe«

Wanderausstellung »Nahe pur«

Naturfilm

»Sie tanzen nur einen Sommer«

Tagung

»Naturschutz durch Nutzung«

Tagung zum Thema

»Stadtökologie«

Geo-Tag der Artenvielfalt 2005

Artenvielfalt gibt es nicht nur im tropischen Regenwald zu entdecken, sondern auch vor der eigenen Haustür.

In diesem Zusammenhang präsentierte sich der GEO-Tag der Artenvielfalt auch in Rheinland-Pfalz. Die Stiftung übernahm 2005 zum 2. Mal die Koordination zwischen den Organisatoren des GEO-Magazins und naturbegeisterten Gruppen aus Rheinland-Pfalz und unterstützte wieder eine Vielzahl von lokalen Aktionen. Partner aus dem vergangenen Jahr ließen sich nicht lange bitten an die erfolgreiche Aktion 2004 anzuknüpfen. Durch eine engagierte Werbekampagne im Vorfeld konnten zudem zahlreiche weitere Gruppen für die Teilnahme mobilisiert werden.

Die Idee sieht vor, innerhalb von 24 Stunden in einem selbst festgelegten Gebiet möglichst viele Tier- und Pflanzenarten aufzuspüren. Jeder kann sich an der Suche beteiligen, ob fünfjähriger Regenwurmspezialist oder Universitätsprofessor, und gesucht werden kann überall, ob im Stadtpark, in der Flussaue oder im Feldgehölz. Ziel ist es jedoch nicht Rekorde zu brechen, sondern den Blick zu schärfen für die Artenfülle im eigenen Umfeld.

»Natur in der Stadt« war das Motto der Hauptaktion am 11. Juni im Berliner Tiergarten. Die Begleitaktionen von lokalen Gruppen können auch eine Woche davor oder danach ausgeführt werden. In Rheinland-Pfalz boten beispielsweise BUND- und NABU-Gruppen landesweit zahlreiche naturkundliche Wanderungen und Exkursionen zu verschiedensten Themen an und auch einige Schulen waren für die Aktion zu begeistern. Eine Schulklasse der Grundschule Obere Grafschaft-Geisdorf nahm unter Anleitung von Naturkenner Walter Müller aus Niederzissen verschiedene Biotoptypen im NSG Bausenberg genauer unter die Lupe.

Durch einen »Informationsstand« im Oberolmer Wald machten Studenten der Fachbereiche Botanik und Zoologie der Universität Mainz vorbeigehende Spaziergänger auf

einheimische Tier- und Pflanzenarten aufmerksam. Für Interessenten wurden zudem Kurzexkursionen angeboten.

In Speyer gelang es auf Grund der vor zwei Jahren gesammelten Erfahrungen die bundesweit größte GEO-Aktion für Schulklassen, Kinder- und Jugendgruppen mit insgesamt rund 1000 Teilnehmern zu organisieren. Das Erfolgsrezept bestehe in der guten Zusammenarbeit, betonte das Veranstaltungsteam von der Stadtbücherei, der Rucksackschule des Forstamtes Pfälzer Rheinauen, der Stadt Speyer/Abteilung Umwelt und Forsten und der Forschungswerkstatt Natur-Kunst-Technik e.V. Die künstlerischen Arbeiten, die ein Teil der Exkursionsgruppen zum anschließenden Wettbewerb eingereicht hatten, zeugten zudem davon, dass die Naturbeobachtungen die jugendlichen Teilnehmer zu phantasievollen Umsetzungen inspiriert hatten.

Bereits zum siebten Mal in Folge mobilisierte das Hamburger Reportage-Magazin GEO viele hundert Gruppen aus kleinen und großen »Naturforschern«, Experten und Laien aus Deutschland, Österreich und der Schweiz sowie einiger Nachbarstaaten zu der umfassenden Aktion. Eine Parallelveranstaltung in New York wies gleichzeitig auf das internationale Anliegen des Themas Artenvielfalt hin.

An der mittlerweile größten Feldforschungsaktion in Mitteleuropa nehmen jährlich immer mehr Menschen in unterschiedlichen Ländern teil. Die lokalen Gruppen sind dazu aufgerufen, ihre Ergebnisse und Erlebnisse auf der GEO-Website zusammenzutragen. Bei den Veranstaltungen der vergangenen Jahre wurden regelmäßig verschollene Arten wieder entdeckt und damit ein wertvoller Beitrag zur Erhaltung und Dokumentation der Artenvielfalt geleistet.

Wir möchten allen Teilnehmern und ehrenamtlichen Helfern und natürlich den Veranstaltern ganz herzlich für eine Vielzahl an gelungenen Aktionen danken und freuen uns auf den nächsten GEO-Tag der Artenvielfalt (Hauptveranstaltung) am 10. Juni 2006.



Kinderfreizeit 2005

Auf der Grundlage von Umweltpädagogikprojekten legt die Stiftung ein besonderes Augenmerk, da ein bewusster Umgang mit Natur und Umwelt schon früh in Schule und Freizeit gefördert werden kann. Schon seit vielen Jahren liegt dem Vorstand der Stiftung die Kinderfreizeit als eigenes Projekt besonders am Herzen und soll auch im kommenden Jahr wieder durchgeführt werden.

Im Mittelpunkt der Freizeit steht der Wunsch, Kinder aus sozial benachteiligten Familien ein Naturerlebnis der besonderen Art zu ermöglichen. Für eine Woche haben die Kinder Urlaub vom Alltag zu Hause und lernen in der Gruppe den bewussten Umgang mit der Natur. Es werden sowohl ökologische als auch soziale Erfahrungen gesammelt und miteinander verknüpft, was die Freizeit zu einem einzigartigen Erlebnis für die Kinder macht. Das besondere Anliegen der Stiftung ist, die Kinder zum verantwortungsbewussten Umgang mit der Natur zu animieren und sie aktiv in Handlungen für den Naturschutz mit einzubeziehen.

Vom Kooperationsverbund mit dem Deutschen Jugendherbergswerk Rheinland-Pfalz/Saarland und der Initiative für Freizeit, Bildung und Erziehung organisiert und gestaltet, hat sich dieses Konzept vielfach bewährt. Lotto Rhein-

land-Pfalz und die Stiftung Natur und Umwelt fördern das Projekt. Wichtig ist auch die engagierte Mitarbeit der beteiligten Städte und Kreise, die durch organisatorische Maßnahmen im Vorfeld maßgeblich zum Gelingen der Veranstaltungen beitragen.

In diesem Jahr fand die Kinderfreizeit der Stiftung in der Waldjugendherberge Sargenroth im Rhein-Hunsrück-Kreis statt. Den insgesamt 60 Kindern aus der Stadt Bad Kreuznach, sowie dem Rhein-Lahn-Kreis wurde jeweils eine Woche lang ein abwechslungsreiches Programm geboten: neben zahlreichen Aktivitäten wie zum Beispiel dem regelmäßigen Besuch des hauseigenen Schwimmbads, waren die Höhepunkte der Freizeit die Nachtwanderung mit Fledermausexkursion in Argental, der Besuch des Sinnes-Parcours Sargenroth sowie des Bergwerkmuseums Bunsenbach. Am sogenannten »Glückstag«, dem 11. August 2005, besuchten Umweltstaatssekretärin Jaqueline Kraege und Lotto Rheinland-Pfalz Verwaltungsratsmitglied Walter Desch die Freizeit und nahmen an der Abseilaktion am Bismarckturm bzw. am waldpädagogischen Programm teil. Dabei überzeugten sie sich von den positiven und nachhaltigen Erfahrungen der Kinder in der Natur sowie deren großer Begeisterung und ausgelassener Stimmung.

Einweihung des Flusspfads Untere Nahe

Im Rahmen eines Pressetermins wurde am 31. Mai 2005 der von der Stiftung geförderte »Flusspfad Untere Nahe« des NABU-Naturschutzzentrums Rheinauen der Öffentlichkeit übergeben. Sechs Infotafeln begleiten bereits den Nahe-Radweg zwischen Bingen und Gensingen, weitere acht sollen folgen. Die Tafeln sowie ein dazugehöriges Falblatt und eine Broschüre weisen auf Besonderheiten der örtlichen Tier- und Pflanzenwelt hin und informieren über die Ökologie des Naturschutzgebietes Untere Nahe. Die Region unterliegt einer Hochwasserdynamik und stellt mit ihren Kiesbänken, Flachwasserzonen, ihrer Ufervegetation und einem Mosaik aus Auwaldresten, Staudenfluren und Wiesen einen artenreichen Lebensraum dar. Themenschwerpunkte der Tafeln und Begleithefte sind beispielsweise Zugvögel, Neophyten und Störche. Hierbei steht auch im Vordergrund, die Nutzer des Radwegs für die Natur zu sensibilisieren und sie zum schonenden Umgang mit der Natur anzuregen.

Neben der Stiftung traten die Stadt Bingen und die Verbandsgemeinde Sprendlingen-Gensingen als Projektförderer auf, der NABU brachte zudem Eigenmittel mit ein.

Wanderausstellung »Nahe Pur – Naturschönheit an der Unteren und Mittleren Nahe«

Die Wanderausstellung »Nahe Pur – Naturschönheit an der Unteren und Mittleren Nahe« war Anfang des Jahres 2005 in mehreren Städten in Rheinland-Pfalz unterwegs. Auf zwölf Stellwänden wurde die einzigartige Artenvielfalt der Nahelandschaft mit ihren zahlreichen bedrohten Tier- und Pflanzenarten gezeigt.

Im Gebiet der Nahe konnte sich, begünstigt durch ein warmes, mediterranes Klima, eine Vielzahl an seltenen Käfern, Spinnen, Heuschrecken, Schmetterlingen und Pflanzen ansiedeln. 244 der 309 Blütenpflanzen in der Region stehen auf der Roten Liste in Rheinland-Pfalz. Die einzigartige Flora und Fauna dieses Gebiets gilt daher als besonders schützenswert.

Der NABU hat im letzten Jahr gemeinsam mit dem Arbeitskreis heimischer Orchideen (AHO), der arachnologischen Gesellschaft und der Gemeinschaft für Käferkunde (coleo) die Wanderausstellung erarbeitet, die auf die Naturschönheiten der Region aufmerksam machen und den Schutz dieser einmaligen Biotopstrukturen in den Blickpunkt der Öffentlichkeit rücken sollte.

Gefördert wurde die Ausstellung von der Stiftung Natur und Umwelt, der Firma Werner und Mertz (Frosch Reinigungsmittel) und der Sparkasse Rhein-Nahe.

Im April 2005 war die Wanderausstellung im Foyer des rheinland-pfälzischen Umweltministeriums zu bewundern.



Naturfilm »Sie tanzen nur einen Sommer«

Im Moseltal befindet sich das bekannteste Fluggebiet der größten zusammenhängenden Population des Apollofalters *Parnassius apollo* in Deutschland. Der bereits 1936 in Deutschland geschützte Falter war in den 80er Jahren durch intensive Schädlingsbekämpfung vom Aussterben bedroht. Heute gehört er nach dem Washingtoner Artenschutzabkommen zu den besonders geschützten Tieren in Europa.

In diesem Zusammenhang förderte die Stiftung einen Film des rheinland-pfälzischen Regisseurs Hans-Jürgen Zimmermann: »Sie tanzen nur einen Sommer«. Der Film, der am 9. Mai 2005 auf Arte lief, zeigte in eindrucksvollen Bildern den seltenen und deshalb geschützten Apollofalter in einem seiner letzten Rückzugsgebiete, dem Moseltal.



Tagung an der Universität Mainz zum Thema »Naturschutz durch Nutzung«

Im Rahmen des Studium generale hatte die Universität Mainz und die Stiftung am 10. November 2005 zu einer Tagung mit dem Thema »Naturschutz durch Nutzung« eingeladen. Nach der Eröffnung durch die Staatssekretärin Jacqueline Kraege vom Ministerium für Umwelt und Forsten sowie Herrn Prof. Dr. Andreas Cesana, Leiter des Studium generale an der Uni Mainz, traten zahlreiche Referenten aus verschiedenen Interessensgruppen auf.

Der Paradigmenwechsel vom »Naturschutz durch Nichtstun« zum »Naturschutz durch Nutzung« und die damit verbundene neue positive kausale Verbindung zwischen Nutzung und Schutz warfen viele Fragen auf. Eine große Teilnehmerzahl von über 120 Personen verdeutlichte das besondere Interesse an diesem Thema.



Nachdem Prof. Dr. Axel Roeder (Forschungsanstalt für Waldökologie und Forstwirtschaft RLP) insbesondere aus Sicht der Forstwirtschaft das Thema beleuchtete und dabei betonte, dass die heutige nachhaltige Waldbewirtschaftung auch den naturschutzfachlichen Anforderungen gerecht wird – stellte Karl Friedrich Sinner (Ltd. Forstdirektor vom Nationalpark Bayerischer Wald) in sehr beeindruckenden Bildern die Entwicklung des Waldes vor, wenn keinerlei Eingriffe vollzogen werden. Dabei stellte Herr Sinner auch die Bedeutung von der »neuen Waldwildnis« für die Forstwirtschaft heraus, indem hierbei natürliche dynamische Prozesse erforscht werden können und damit zum Erkenntnisgewinn naturnaher Bewirtschaftungsformen beitragen. Prof. Dr. Albert Reif (Fakultät für Forst- und Umweltwissenschaften, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg) sprach unter anderem über die Aspekte der unterschiedlichen Bewertung von Schutzmaßnahmen aufgrund der verschiedenen Nutzergruppen und damit verbundene Zielkonflikte. In der anschließenden Diskussionsrunde wurde vor allem die Problematik der Umsetzung und Finanzierung des Konzeptes »Naturschutz durch Nutzung« thematisiert.

Mit dem Vortrag »Sicherung der Kulturlandschaft durch stabile ländliche Räume« von Prof. Dipl.-Ing. Dr. Gerlind Weber (Institut für Raumplanung und ländliche Neuordnung, Universität für Bodenkultur Wien) kamen nun insbesondere Perspektiven aus der landwirtschaftlichen Interessensgruppe zur Sprache. Schwerpunkt war dabei der zunehmende Verlust an attraktiver Kulturlandschaft in Zusammenhang mit der »Negativspirale« – wo die unmittelbare Abhängigkeit der Entwicklung ländlicher Räume und der zunehmenden Strukturschwäche der regionalen Wirtschaft dargelegt wird. Friedhelm Decker, Präsident des Rheinischen Landwirtschafts-Verbandes e.V., nannte die Anliegen der landwirtschaftlichen Nutzer und äußerte

dabei kontroverse Meinungen aus Sicht des Bauernverbandes.

Der Frage, ob und wie das Konzept »Naturschutz durch Nutzung« eine Verbesserung des Naturschutzgedankens bei den Vertretern der Land- und Forstwirtschaft herbeiführen könnte – widmete sich Olaf Tschimpke (Präsident des Naturschutzbundes Deutschland e.V.). Dabei erläuterte Herr Tschimpke, dass dieses Konzept nicht den »einen richtigen Weg« bei der Naturschutzarbeit darstellt, aber eine gute Variante bei dem gemeinsamen Ziel der Nachhaltigkeit ist. Zudem machte er auf die Wichtigkeit der Verbraucheraufklärung aufmerksam, wobei während einer weiteren sich anschließenden Gesprächsrunde insbesondere die Möglichkeiten von »Naturschutz durch Nutzung« für die regionale Wirtschaft diskutiert wurden.

Prof. Dr. Wolfgang Schumacher (Leiter der Abt. Geobotanik und Naturschutz, Landwirtschaftliche Fakultät, Universität Bonn) erörterte in seinem Vortrag unter anderem die Effektivierung von Landwirtschaftsprogrammen und Dr. Peter Wehrheim (Generaldirektion Landwirtschaft und ländliche Entwicklung der Europäischen Kommission) referierte abschließend über die »Sicherung der biologischen Vielfalt und Entwicklung ländlicher Räume aus Sicht der Europäischen Kommission«.

Das Verbleiben aller Referenten und einer großen Zuhörerzahl bis zur Podiumsdiskussion am Schluss, zeigte die Bedeutsamkeit des Themas – was bereits durch die spannenden und anregenden Diskussionen während der Tagung zum Ausdruck kam. An dieser Stelle möchten wir uns auch noch einmal beim Studium generale für die gute Zusammenarbeit sowie bei allen Referenten und Teilnehmern für die attraktiven Diskussionsbeiträge bedanken. Die Stiftung wird die Tagung in ihrer Schriftenreihe »Denkanstöße« veröffentlichen.



Prof. Dr. Andreas Cesana



Olaf Tschimpke



Prof. Dr. Schumacher



Karl Friedrich Sinner

Tagung an der Universität Koblenz/Landau zum Thema

»Wildschweine in Berlin, Füchse in Zürich: Die Dynamik der Stadtökologie zu Beginn des 21. Jahrhunderts«

Was geschieht mit frei gewordenen Nischen in städtischen Räumen? Rückt die Natur vor – findet Rückeroberung statt? Ist das Anlass zur Freude oder für Gegenmaßnahmen? Diesen und ähnlichen Fragen zum Thema: das Vordringen von Tieren und Pflanzen in städtische Lebensräume – widmete sich eine Veranstaltung am 17. November 2005, wozu die Universität Koblenz-Landau, das Umweltministerium Rheinland-Pfalz und die Stiftung eingeladen hatte. Staatssekretärin Jaqueline Kraege vom Ministerium für Umwelt und Forsten eröffnete die Tagung »Wildschweine in Berlin, Füchse in Zürich: Die Dynamik der Stadtökologie zu Beginn des 21. Jahrhunderts«, bei der in interessanten Vorträgen von Referenten aus Deutschland, Österreich und der Schweiz versucht wurde auf viele anregende, praktische und theoretische Fragen Antworten zu finden.

Landschaftsverlust durch Zersiedelung und Versiegelung einer Stadt läuft heute immer häufiger parallel mit einer zunehmenden »Verwilderung« ab. Wo einerseits »Stadtgrün« verschwindet, nimmt andererseits die Ausdehnung bestimmter Arten stetig zu. Insbesondere ob diese Entwicklung positiv oder negativ zu bewerten ist, war eine zentrale Frage bei den Teilnehmern.

Was für Ansprüche / Bedürfnisse hat der Mensch an die Natur in der Stadt oder auf dem Land? Und inwiefern sind die Eingriffe des Menschen als »Störungen« zu bewerten? Hierzu äußerte sich Dr. Nils M. Franke (Wissenschaftliches Büro Leipzig) und legte dabei die unterschiedlichen

Betrachtungsweisen von »Naturschutz als städtische Bewegung« dar. In diesem Zusammenhang stellte Dr. Angela Lüttke (Natur&Kultur – Institut für ökologische Forschung und Bildung, Köln) ein Projekt zu stadtoökologischen Lernpfaden in Köln vor.

Im Rahmen der Vortrages »Ganz schön wild – Füchse in Zürich« erörterte Dr. Fabio Bontadina (SWILD – Stadtökologie, Wildtierforschung, Kommunikation) Untersuchungsergebnisse zur steten Zunahme von Stadtfüchsen in Zürich. Dabei nannte er Probleme, die durch das Vordringen von Wildtieren in städtische Lebensräume entstehen können, aber auch Möglichkeiten des friedlichen Nebeneinander von Wildtier und Mensch in der Stadt.

Von den Referenten Dr. Stefan Heiland (Leibnitz-Institut für ökologische Raumentwicklung e.V., Dresden) und Prof. Jürgen Breuste (Geographie-Professor an der Universität Salzburg) wurde die Entvölkerungsproblematik durch Deindustrialisierung und demographischen Wandel sowohl in ländlichen Räumen als auch in der Stadt thematisiert und diskutiert.

Nachdem Prof. em. Herbert Sukopp (TU Berlin) seine langjährigen Erfahrungen zum Thema Natur in der Großstadt vorgestellt und Franz Hohler (Kabarettist und Schriftsteller, Zürich) eine spannende und zum Nachdenken anregende Geschichte aus seinem Buch »Die Rückeroberung« zum Besten gegeben hatte – fand mit der Podiumsdiskussion zwischen diesen beiden Referenten die Tagung einen gelungenen Abschluss.



Dr. Stefan Heiland



Dr. Nils M. Franke



Dr. Angela Lüttke



Dr. Fabio Bontadina



Prof. Jürgen Breuste



Prof. em. Herbert Sukopp



Franz Hohler

Ausgewählte Natur- und Umweltschutzprojekte

Projektvorstellung

Ziegenherde Ökocheck im Sportverein »primaKLIMA:2006« Kampagne Flächenerwerb »Weisenheimer Sandbiotop« Feuchtgebiet »Brutzwiese«

Größte freiehütete Ziegenherde Deutschlands

Bereits seit 5 Jahren fördert die Stiftung ein Projekt des Bioland-Hofes Linscheid, wo eine freiziehende Ziegenherde zur »Landschaftspflege« auf über 400 ha Fläche eingesetzt wird. Nach dem Leitsatz »Schutz durch Nutzung« werden mit der Herde vor allem alte Obstwiesen und nicht mehr genutzte Weinbergflächen zwischen Westerwald, Taunus und Rhein beweidet. Die Ziegen der Kreuzung Toggenburger und Burenziege sind von März bis November unter Betreuung eines fest angestellten Schäfers unterwegs. Auf der Internetseite der Stiftung kann man den aktuellen Beweidungsplan als PDF- Dokument herunterladen <http://www.umweltstiftung.rlp.de/htmlversion/projekte.html>

Durch den Verbiss und Vertritt der über 400 Ziegen und die damit verbundene Offenhaltung der Landschaft wird der Schutz wertvoller Biotop und damit gefährdeter Tier- und Pflanzenarten sichergestellt. Außer der Unterdrückung

der Verbuschung der Flächen, werden die Samen vieler Pflanzen auf natürliche Weise verbreitet, was die Grundlage zur Wiederansiedlung und Vermehrung seltener Arten darstellt. Auf diese Weise werden Lebensräume für verschiedenste Tier- und Pflanzenarten erhalten bzw. geschaffen.

Eine Vermarktung des kontrolliert biologisch erzeugten Ziegenfleisches, der Ziegenmilch sowie des Ziegenkäses über den Bioland-Betrieb der Familie Linscheid sorgt nicht nur für eine teilweise Refinanzierung, sondern bewirkt auch eine regionale Anerkennung des Projektes. Zudem weckt die Ziegenherde das Interesse von Urlaubern und Medien und trägt damit zur Förderung des Tourismus bei. Mehr Informationen zu der Ziegenherde und Urlaub auf dem Bioland-Hof Taunusblick gibt es unter <http://www.ferienhof-taunusblick.de>



Öko-Check im Sportverein

Geld sparen und dabei die Umwelt schützen, das ist das Ziel des »Öko-Check im Sportverein«, einem Gemeinschaftsprojekt des Landessportbundes, der Sportbünde Rheinhessen, Pfalz und Rheinland, der Landeszentrale für Umweltaufklärung sowie der Stiftung Natur und Umwelt. Durch eine fachkundige und kostenlose Beratung sollen der Ressourcenverbrauch und die Betriebskosten der Sportstätten gesenkt und ihre Attraktivität durch ein modern-innovatives Erscheinungsbild gesteigert werden.

Während der ersten Projektstufe vor zwei Jahren hatten 47 Sportvereine in Rheinland-Pfalz die Möglichkeit, ihre Sportanlagen auf mögliche Kostensenkungen in den Bereichen Energie, Wasser und Abfall überprüfen zu lassen.

Viele nützliche Verbesserungsvorschläge sind seitdem entstanden und die Datenauswertung zeigt, dass durch geeignete Maßnahmen in den vereinseigenen Sportstätten durchschnittlich 35 % der Kosten bei Wasser- und Energieverbrauch, sowie bei der Abfallentsorgung eingespart werden könnten.

Da ein sehr hoher Bedarf an ökologisch-technischen Sanierungen herrscht, wurde der Öko-Check von den Projektinitiatoren als festes Beratungsinstrument eingerichtet.

Am 26. und 27. April 2005 wurde das Projekt auf einem Messestand der spobau präsentiert, einer Fachmesse für Sport- und Freizeitanlagen in Pirmasens. Thomas Anton vom Umweltcampus Birkenfeld hielt einen Vortrag unter dem Leitsatz »ökologisch sanieren, ökonomisch gewinnen«.

Die zweite Phase, die 2004 begann, soll drei Jahre dauern und den »Öko-Check« landesweit einführen.

Auf einer Pressekonferenz am 9. September 2005 beim Landessportbund (LSB) stellte Umweltministerin Margit Conrad gemeinsam mit Innenstaatssekretär Hendrik Hering, dem Präsidenten des LSB, Egon Heberger sowie dem Projektleiter Professor Peter Heck vom Institut für angewandtes Stoffstrommanagement (IfaS) am Umweltcampus Birkenfeld die weiteren Projektziele vor: die Anpassung und Optimierung der Beratungsinhalte, die Gewinnung von Unternehmen für die künftige Durchführung von »Öko-Checks« und die Erprobung des »Contracting-Modells« zur Finanzierung der »Öko-Checks«. Mit Hilfe des »Contracting-Modells« sollen die Investitionskosten der Vereine über die langfristigen Verbrauchskostenersparnis oder festvereinbarte Nutzungsentgelte für Energielieferungen mitfinanziert werden. In drei Vereinen soll dies nun erprobt werden. Mehr Informationen gibt es unter www.oeko-check-im-sportverein.de.

»primaKLIMA:2006« Kampagne zur Fußball-WM 2006

Unter dem Motto »primaKLIMA:2006« wirbt die Stiftung und das Ministerium für Umwelt und Forsten Rheinland-Pfalz bis zur Fußball-WM 2006 für Klimaschutz und energiebewusstes Verhalten und startete im Vorfeld eine Kampagne zur Reduktion klimaschädlicher CO₂-Emissionen. Als Partner der Aktion konnten außerdem der Landessportbund, der 1. FC Kaiserslautern, der TuS Koblenz, die SV Eintracht Trier 05 und der 1. FSV Mainz 05 gewonnen werden. Die Aktion läuft seit Juni 2005 bis zur WM im Juni 2006.

Ziel der Kampagne ist, zu zeigen, dass alle einen Beitrag zum Klimaschutz leisten können. »primaKLIMA:2006« ist vor allem ein spielerisch-sportlicher Teamwettbewerb, der zum dauerhaften Energiesparen einlädt. Mögliche Maßnahmen umfassen beispielsweise das Verwenden von Energiesparbirnen, richtiges Lüften, Umsteigen auf öffentliche Verkehrsmittel oder Neuanschaffung von effizienteren Haushaltsgeräten. Für diese Energiesparmaßnahmen gibt es Punkte und für die Punkte winken zahlreiche Preise rund ums Thema Fußball sowie am Ende mehrere große Jahreshauptpreise.

Bei der Aktion steht der Spaß am verantwortungsvollen Umgang mit der Umwelt im Vordergrund. So sind die Teilnehmer eingeladen, ihre Beiträge auf einer eigens eingerichteten Internetseite zu dokumentieren, um zu demonstrieren, wie viel man mit einfachen Mitteln erreichen kann. Vereinsmitglieder und Schulklassen, Familien, Nachbarn – alle, die auf vielfältige Weise für gutes Klima aktiv werden wollen, können sich auf der Webseite der Kampagne über zeitgemäßes Energiesparen informieren.

Alle Teams oder Haushalte, die mitmachen und ihre Energiespar-Schritte auf der Internet-Seite www.primaklima.rlp.de melden, werden in eine landesweite Auswer-

tung aufgenommen. Monatlich werden die neuen »primaKLIMA:2006«-Spitzenreiter ermittelt und prämiert, am Ende winken die Jahreshauptpreise.

DFB-Fußbälle für erste »primaKlima:2006«-Gewinner

Am 29. August 2005 wurde den Siegern des ersten Wertungsmonats durch die Umweltministerin Margit Conrad, Mainz-05-Präsident Harald Strutz und E-2-Jugend Spieler des FSV Mainz 05 je ein original DFB-Trainingsball und ein Tipp-Kick-Classic-Spiel für Indoor-Fußballspiele übergeben. Fünf besonders engagierte Haushalte haben sich in Knöringen (Kreis Südliche Weinstraße) zur Gruppe »Amselweg-Sparer« zusammengeschlossen. Mit einfachen Energiesparmaßnahmen wie dem Verzicht auf die Standby-Funktion bei elektronischen Geräten, die Verringerung der Raumtemperatur und richtigem Lüften schafften sie es in ihrer Kategorie an die Spitze. Der Sieger in der Kategorie »Gemeinden« heißt »Pelletkirche« und kommt aus Bruchmühlbach-Miesau (Kreis Kaiserslautern). Animiert durch das Öko-Check-Plus Programm wurde 2004 durch die Gemeinde der Gebäudebestand umfassend energetisch modernisiert. Neben einem Blockkraftwerk gehören auch eine Hackschnitzelheizung sowie eine Pelletheizung dazu.

Die bisherigen Ergebnisse können sich sehen lassen (Stand Februar 2006): Aktuell nehmen 528 Haushalte teil, die sich in 32 Gruppen in den Kategorien »Schulen«, »Vereine«, »Gemeinden« und »Private/Haushalte« angemeldet haben. Diese haben bisher rund 580 Tonnen Kohlendioxid eingespart.

Alle Gruppensieger, allgemeine Informationen zum Wettbewerb sowie die am Ende des Wettbewerbs ausstehenden Hauptpreise finden Sie im Internet unter www.primaklima.rlp.de



Flächenerwerb »Weisenheimer Sandbiotope«

Flächenerwerb ist oftmals die einzige Möglichkeit, wertvolle Biotope für unsere heimische Flora und Fauna zu erhalten und Entwicklungsmaßnahmen durchzuführen.

Mehr als 450 Hektar Land hat die Stiftung auf diese Art bereits dauerhaft dem Naturschutz gewidmet. Die Flächen erfüllen wichtige ökologische Funktionen. Als Teil des europaweiten Schutzgebietssystems »Natura 2000« sind sie ein wichtiger Baustein im Biotopverbundnetz. Sie dienen dem Artenschutz und sind Lebensraum vieler gefährdeter Pflanzen und Tiere, sie tragen durch die Minimierung von Nährstoffein- und -austrägen zum Grundwasser- und Klimaschutz bei und bieten mit ihren vielfältigen Naturschönheiten ein Stück Lebensqualität für uns Menschen. In einigen Gebieten bleibt die Natur sich selbst überlassen und kann mit ihrem dynamischen Kräftespiel wieder eine »Neue Wildnis« schaffen. Andere Lebensräume müssen durch entsprechende Pflege offen gehalten werden, damit ihr besonderes Arteninventar erhalten bleibt. Im Bereich der Pflegemaßnahmen ist das ehrenamtliche Engagement der Naturschutzverbände und Bürger besonders hervorzuheben.

Am 22. Februar 2005 besuchte die Stiftung die BUND-Kreisgruppe Bad Dürkheim, um sich vor Ort ein Bild von dem Gebiet »Weisenheimer Sandbiotope« zu machen. Zur Erhaltung und Entwicklung der insbesondere für die

Vogelwelt bedeutenden Biotope förderte die Stiftung bereits in der Vergangenheit Flächenkäufe der BUND-Kreisgruppe.

Eine Besonderheit des Gesamtkonzeptes »Weisenheimer Sandbiotope« stellt das Nebeneinander von Naturschutz und Intensiv-Gemüseanbau dar. In diesem Zusammenhang förderte die Stiftung den Erwerb vier weiterer Flächen im Gebiet Weisenheim am Sand durch den BUND Rheinland Pfalz e.V. Die Stiftung unterstützt damit ein mosaikartiges Netz aus unterschiedlichen Landschaftsstrukturen und Nutzungen, in der der traditionelle Obst- und Gemüseanbau und auch die landwirtschaftliche Entwicklung eine wichtige Rolle spielen.

Das Projekt Weisenheimer Sand steht stellvertretend für eine Reihe von Flächenerwerbsprojekten, die im vergangenen Jahr aus Mitteln der Stiftung unterstützt wurden. Hierzu zählen unter anderem der Erwerb von zwei Feuchtwiesen-Parzellen in der Gemarkung Bedesbach durch den NABU- Rheinland-Pfalz (Ortsgruppe VG Kusel / Altenglan) und der Erwerb von neun Parzellen in der Gemarkung Frankenstein durch die NABU- Bezirksgruppe Pfalz.

Die Stiftung möchte all denen herzlich danken, die durch ihren ehrenamtlichen Einsatz zur Durchführung und zum Erfolg dieser Projekte beigetragen haben!

Feuchtgebiet »Brutzwiese«

Seit den 80er Jahren gibt es keine Laubfrösche mehr in den Rheinauen in Rheinland-Pfalz und Hessen. Das soll sich nun ändern. Schon seit sieben Jahren kümmern sich der NABU Rheinland-Pfalz und die Firma Werner& Mertz (»Erdal Rex«, Frosch Reinigungsmittel) um die Entwicklung von Feuchtgebieten in der Region, um eine Rückkehr des Laubfrosches in die Rheinauen bei Mainz zu ermöglichen.

Für das neueste Projekt »Brutzwiese«, das von der Stiftung Natur und Umwelt unterstützt wird, wurden auf einem Gebiet von 4000 m² vier verschiedenen tiefe Teiche ausgehoben und Informationstafeln aufgestellt. Die 1800 m² Mutterboden wurden von der Stadt Bingen ökologisch sinnvoll für die Vorbereitungen für die Landesgartenschau verwendet. Das neue Biotop, das von den Hangwässern des Jakobsberges gespeist wird, sichert nicht nur den Lebensraum von verschiedensten Amphibienarten wie Wasser-

oder Teichmolchen, sondern auch von Wasserinsekten und typischen Pflanzen wie dem Zottigen Weidenröschen. Die artenreichen Wiesenflächen und Gewässer sollen dabei insbesondere bald den Laubfrosch anlocken.

Am 21. Oktober 2005 wurde das Feuchtgebiet »Brutzwiese« von Staatssekretärin Jaqueline Kraege (Ministerium für Umwelt und Forsten) eröffnet. Anwesend waren auch Detlev Matz (Umweltmanagement Werner&Mertz), Siegfried Schuch (NABU), Verbandsbürgermeister Dieter Linck, und der Kreisabgeordnete Adam Schmitt, die sich sehr erfreut über das neue Biotop äußerten.

Die ersten Grasfrösche und Libellen haben die im August geschaffenen Gewässer schon besiedelt. Im nächsten Jahr werden noch viele weitere Tiere und Pflanzen folgen, hoffentlich auch der Laubfrosch. Weitere Informationen zu dem Projekt gibt es unter www.NABU-Rheinauen.de



EU-Life Projekt »Wiederherstellung und Erhalt von Trockenrasen in Deutschland« Gesamtbericht

Projektvorstellung

EU-LIFE-Projekt »Wiederherstellung und Erhalt von Trockenrasen in Deutschland«

Die Sicherung des Europäischen Naturerbes für kommende Generationen ist für die Europäische Union von großer Bedeutung. Um dies zu realisieren fördert sie Projekte zur Erhaltung und Wiederherstellung von seltenen und gefährdeten Lebensräumen und ihren Tier- und Pflanzenarten. Die Stiftung betreut seit 2003 als Projektträger diesbezüglich das EU-LIFE-Projekt »Trockenrasen in Rheinland-Pfalz«, wobei das Ministerium für Umwelt und Forsten Rheinland-Pfalz als Projektpartner beteiligt ist.

Trockenrasen zählen zu den artenreichsten Grünlandschaften Europas und sind besonders im Rückgang begriffen. Dieser prioritäre Lebensraum entstand durch menschliche Nutzung ehemals trockener Waldformen. Nach Entfernung der Gehölze und regelmäßiger Mahd bzw. Beweidung stellte sich eine ganz besondere Flora und Fauna ein. Man unterscheidet Trockenrasengebiete in Halbtrockenrasen, Magerrasen und Sandrasen, die sich jeweils durch spezielle Artenvorkommen auszeichnen.

Da es sich um magere, also nährstoffarme Böden auf trocken-warmen Standorten handelt, haben diese für die heutige Landwirtschaft wenig Bedeutung. Aufgrund fehlender Offenhaltung durch Beweidung und Pflege gehen diese Lebensräume verloren, verbunden mit dem Verschwinden der besonders daran angepassten Arten.

Zum Erhalt und zur Weiterentwicklung dieser einzigartigen Landschaftsform samt ihrer biologischen Vielfalt

müssen Pflegemaßnahmen wie die Beseitigung aufkommender Gehölze und Gebüsche sowie die Entfernung des Laub- und Grasfilzes durchgeführt werden. Um die Trockenrasenflächen dauerhaft davon frei zu halten, ist eine regelmäßige Beweidung durch Schafe und Ziegen oder eine Mahd erforderlich.

Im Rahmen des Projektes konnten in Rheinland-Pfalz Maßnahmen in den vier Teilgebieten »Heiden bei Lissendorf und Hillesheim«, »Schönecker Schweiz«, »Kalkflugsandgebiet Mainz-Ingelheim« und »Nahetal« gefördert werden. Seit Projektbeginn wurden fast 26,5 ha Flächen erworben und Pflegemaßnahmen auf mehr als 70 ha durchgeführt. Schafsbeweidung fand auf über 70 ha innerhalb der betroffenen FFH-Gebiete über 2 Jahre statt.

Dabei ist auch im Jahr 2005 viel passiert: Es wurden weitere Flächenkäufe im Kalkflugsandgebiet Mainz-Ingelheim und in der Schönecker Schweiz getätigt. Des Weiteren konnten zahlreiche Pflegemaßnahmen in allen Teilgebieten umgesetzt werden. Zum Beispiel fanden Rodungsarbeiten am Pinnert in Gönnersdorf statt, wobei ein Bundeswehr-Bataillon aus Gerolstein freiwillig die Räumungsarbeiten übernahm. Am »Rattenberg« in der Schönecker Schweiz wurden auf wertvollen orchideenreichen Trockenrasen mit Wacholder Aufforstungen entfernt; im Nahetal bei Schloßböckelheim Trockenmauerabschnitte einer Weinbergsbrache saniert und im Mainzer Sand Robinien zu Gunsten der Sandrasen entnommen.



Blütenreicher Kalkmagerrasen bei Schönecken



Schafsbeweidung am Gangelsberg bei Duchroth

Ein weiterer wichtiger Teil der Naturschutzarbeit liegt darin, die Öffentlichkeit über die Bedeutung ihrer einzigartigen Regionen zu informieren. 2005 wurden sechs Rundwanderwege mit insgesamt 33 Informationstafeln im gesamten Projektgebiet eingerichtet, sowie zahlreiche Informationsveranstaltungen und Exkursionen angeboten. Die Informationswanderwege befinden sich in der Schönecker Schweiz/Eifel, auf den Heiden bei Gönnersdorf und Lissendorf/Eifel, im Mainzer Sand, am Horn bei Siefersheim/Rheinhessische Schweiz, am Gangelsberg bei Duchroth/Nahe und am Felsenberg bei Schloßböckelheim/Nahe. Das Aufzeigen der Besonderheiten dieser Tier- und Pflanzenwelt sowie der Probleme und Schwierigkeiten beim Erhalt und der Pflege sollen zu einer Sensibilisierung für dieses Thema beitragen. Zudem kann neben der

Aufklärung der Besucher eine gezielte Lenkung mittels der Rundwanderwege erreicht werden. So wurden unter anderem im Mai 2005 acht neue Informationstafeln im »Mainzer Sand« eingeweiht, die den Besuchern viele Fragen während ihres Spazierganges durch diese stadtnahe Naturlandschaft beantworten.

In Siefersheim konnte im Juni 2005 im Anschluss an die Informationsveranstaltung »Kräuter und Trockenrasen der Rheinhessischen Schweiz« während einer Exkursion zum Rundweg am Horn die Naturschutzproblematik der Trockenrasen besonders anschaulich erörtert werden.

Auch in den anderen Teilgebieten fanden Informationsveranstaltungen und Exkursionen statt und Schautafeln informieren über das Projekt und örtliche Naturbesonderheiten. Einen Gesamtüberblick über die neu angelegten

Informationswanderwege in den einzelnen Projektgebieten zeigt die im März 2005 erschienene Informationsbroschüre. Die Broschüre beschreibt das Gesamtprojekt »Trockenrasen in Rheinland-Pfalz«, die Schutzwürdigkeit solcher Gebiete, Natura 2000 und LIFE der Europäischen Union, die Entstehung von Trockenrasen, deren Besonderheiten und Artenvorkommen sowie die Maßnahmen zum Erhalt. Interessenten können die Broschüre per E-Mail über die Kontaktadresse anfordern oder als PDF-Dokument von der Stiftungshomepage herunterladen.

Der Erhalt der Trockenrasen in Rheinland-Pfalz als besonderes Natur- und Kulturerbe wird auch nach Ende der Projektlaufzeit im März 2006 durch das Land Rheinland-Pfalz mittels entsprechender Biotoppflege dauerhaft unterstützt, um so die Arten- und Landschaftsvielfalt langfristig zu bewahren.



Titel Informationsbroschüre

Informationstafeln: Fauna Schönecken und Mainzer Sand



Rodungsarbeiten am Rattenberg in der Schönecker Schweiz

Pflegeinsatz Bundeswehr am Pinnert bei Gönnersdorf im Dezember 2005

Öffentlichkeitsarbeit

World. Wide. Web.

Projektvorstellung

Internetseite Streuobst

Newsletter »Stiftung aktuell«

Posterserie

Schriftenreihe »Denkanstöße«

Festschrift

zum 25jährigen Jubiläum

Design-Preis 2006

World. Wide. Web.

Ein wesentlicher und wichtiger Teil des Medienauftrittes der Stiftung ist das Internet. Seit Oktober 2003 hat die Stiftung ihre eigene Homepage, die jedes Jahr erweitert und weiterentwickelt wird, damit Sie Zugang zu den aktuellen Informationen haben.

Unter der Adresse <http://www.umweltstiftung.rip.de> findet man Aktuelles über die Stiftung, ihren Aufbau, ihre Arbeit und die geförderten Projekte. Auch die Kontaktdaten, sowie Informationen zu den Fördermöglichkeiten sind hier erhältlich. Das Beitrittsformular zum Förderkreis der Stiftung lässt sich als Word Dokument oder im PDF-Format herunterladen. Zudem stehen auch alle Publikationen sowie verschiedene Posterserien, die Schriftenreihe »Denkanstöße« und zahlreiche Informationsbroschüren als PDF-Datei zum Downloaden bereit.

Viele Links führen Sie zu interessanten Homepages von anderen Stiftungen und Institutionen aus dem Umwelt- und Naturschutzbereich.

Internetseite Streuobst | Streuobstwiesen sind zu wertvollen Bestandteilen unserer Kulturlandschaft im Hinblick auf Naturschutz und landschaftliche Schönheit geworden. Sie bieten Lebensraum für heimische Tier-

und Pflanzenarten, besitzen Erholungswert und liefern gutes Obst, das vielseitig verarbeitet werden kann. Als Kulturlandschaft sind Streuobstwiesen auf ständige Nutzung, etwa in Form von Beweidung, Neupflanzung, Altbaumsanierung, Baumschnitt und Entbuschung, angewiesen.

Zahlreiche Menschen in Rheinland-Pfalz setzen sich für den Erhalt der Streuobstwiesen ein und sorgen dafür, dass sich durch das Erschließen neuer Vermarktungswege auch die Bewirtschaftung der Wiesen wieder lohnt.

Seit dem 11. April sind die Initiativen des Streuobstprojekts mit einer eigenen Homepage auf www.streuobst.rip.de im Internet vertreten.

Mit der Einrichtung der Internetplattform unterstützt die Stiftung die Arbeit dieser Initiativen. Neben ausführlichen Informationen über die Streuobstwiesen in Rheinland-Pfalz bekommen die Initiativen so die Gelegenheit auf ihre Arbeit aufmerksam zu machen. Alle Initiativen sind mit einem eigenen Beitrag vertreten. Auf einer Karte erfahren Sie, wo die nächste Initiative in ihrer Nähe ist. Initiativen, Kellereien und Vermarkter sind dazu aufgerufen, diese Plattform zu nutzen und sich aktiv an deren Weiterentwicklung zu beteiligen.



»Stiftung aktuell«

Seit dem Winter des Jahres 2003 erscheint »Stiftung aktuell«. Der Newsletter soll über die Projekte der Stiftung informieren und so einen Überblick über ihre Arbeit ermöglichen. Er erscheint unregelmäßig immer dann, wenn es etwas zu berichten gibt. Freunde und Förderer der Stiftung, aber auch allgemeine Interessenten können die aktuelle Berichterstattung per Email oder auf dem Postweg anfordern oder auf der Internetseite herunterladen. Im Jahr 2005 erschienen 5 Newsletter.



Schriftenreihe »Denkanstöße«

Seit Januar 2004 gibt die Stiftung Natur und Umwelt Rheinland-Pfalz die Schriftenreihe »Denkanstöße« heraus. Diese Schriftenreihe soll Anstöße für aktuelle, öffentliche und wissenschaftliche Diskussionen rund um das Thema Natur- und Umweltschutz liefern. Renommierte Wissenschaftler tragen mit ihren Beiträgen dazu bei, dass neue Ideen, Projekte und fundierte Meinungen breit diskutiert werden können.

Dem mit großem Interesse aufgenommenen ersten Band der Schriftenreihe folgte im Februar 2005 der zweite mit dem Titel »Thesen zur Biodiversität«. Neben ihrer ökologischen Bedeutung besitzt Biodiversität einen hohen ökonomischen und entwicklungspolitischen Wert. Der weltweite Verlust an Biodiversität wird daher von der Fachwelt mit großer Sorge beobachtet. Aber auch die wirtschaftliche Nutzung der Biodiversität wirft wichtige Fragen auf.

Der zweite Band knüpft an das im Februar 2004 von der Stiftung in Kooperation mit dem Studium generale der Johannes Gutenberg-Universität ausgerichtete Symposium zum Thema Biodiversität an und nimmt die wissenschaftlichen Anregungen und Impulse dieser Veranstaltung auf.

Im dritten Band der Schriftenreihe wird das Thema des Symposium zum 25jährigen Jubiläum der Stiftung aufgegriffen: Die Erfindung von Natur und Landschaft.

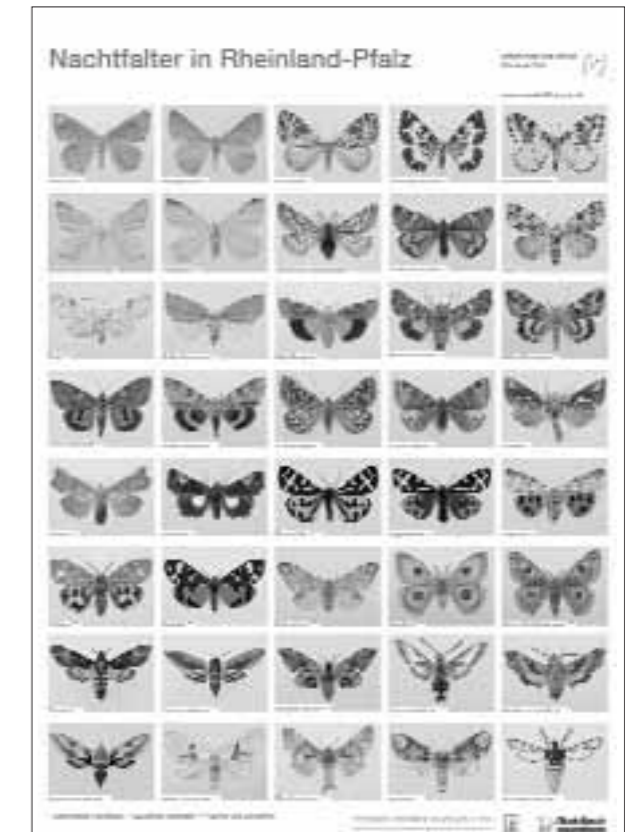
Die Beiträge spannen einen weiten Bogen: Von den kulturellen Grundlagen der Wahrnehmung und damit der »Erfindung von Natur und Landschaft« bis hin zur Frage ihrer aktuellen Gestaltung unter dem Paradigma nachhaltiger Entwicklung. Dabei sollen die ökonomischen, sozialen und ökologischen Bedürfnisse unserer Gesellschaft einbezogen werden. Die Referenten, unter ihnen Karl Kardinal Lehmann, beleuchteten die Erfindung von Natur und Landschaft aus den unterschiedlichsten Blickwinkeln und verdeutlichen so die Komplexität des Themas und die damit verbundene erforderliche Umsicht.

Fortsetzung der Poster Serie | Plakate »Tagfalter in Rheinland-Pfalz« und »Nachtfalter in Rheinland-Pfalz«

Nachdem das Poster »Laubgehölze in Rheinland-Pfalz« sehr großen Anklang fand, wurde die Serie in diesem Jahr fortgesetzt. Diesmal standen als Vertreter landestypischer Tierarten eine Auswahl heimischer Schmetterlinge im Mittelpunkt.

Aufgrund dessen, dass uns eine sehr große Anzahl wunderschöner Schmetterlingsaufnahmen von der wissenschaftlichen Sammlung des »Pfalzmuseums für Naturkunde – POLLICHIA-Museum« (Bad Dürkheim) zur Verfügung standen, konnten gleich zwei neue Poster daraus erstellt werden. Insgesamt 40 Detailaufnahmen von Tag- und Nachfaltern sind auf den beiden Postern zu sehen und verdeutlichen nicht nur die Vielfalt sondern auch die Attraktivität heimischer Schmetterlinge. Insbesondere die Schönheit der eher selten zu sehenden und zunächst

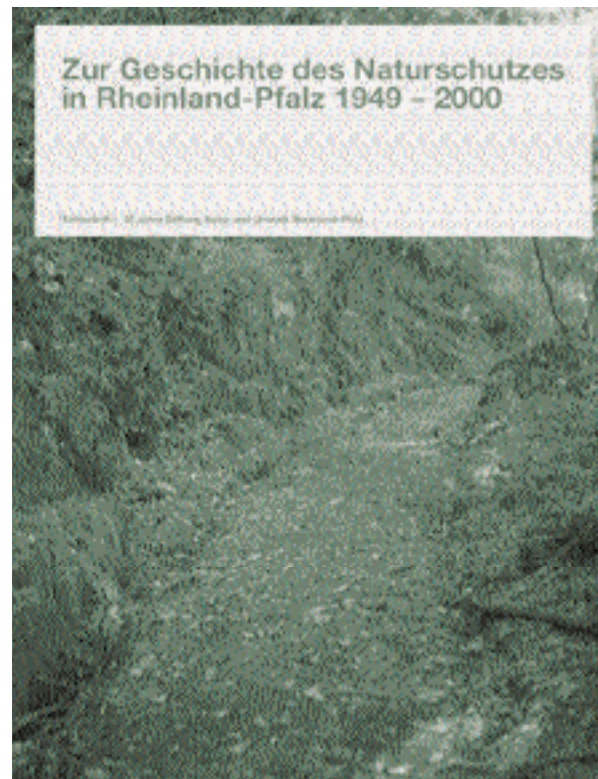
unscheinbar erscheinenden Nachfalter lassen den Betrachter staunen. Mit der Posterreihe möchte die Stiftung das Interesse an rheinland-pfälzischer Flora und Fauna wecken sowie deren Besonderheiten aufzeigen, um damit einen bewussten Umgang mit der Natur zu fördern. Selbst so wunderschöne Vertreter der Tierwelt wie die Schmetterlinge sind zum Teil stark bedroht. Es gibt über 1.120 Schmetterlingsarten in Rheinland-Pfalz, wobei der Großteil der Gruppe der Nachfalter angehört. Vor allem von den nur etwa 130 heimischen Tagfalterarten sind viele inzwischen sehr selten geworden oder sogar ausgestorben. Daher ist es ein besonderes Anliegen der Stiftung u. a. mit solchen Postern auf die regionale Pflanzen- und Tierwelt sowie auf die Notwendigkeit des Schutzes dieser und ihrer Lebensräume aufmerksam zu machen.



Festschrift zum 25jährigen Jubiläum der Stiftung

Anlässlich des 25jährigen Stiftungsjubiläums im Jahr 2004 initiierte die Stiftung die Herausgabe einer Festschrift. Die Publikation erschien im Juni 2005. Freunde und Förderer der Stiftung und andere Interessierte sind eingeladen sich auf über 200 Seiten über die »Geschichte des Naturschutzes in Rheinland-Pfalz 1949 – 2000« zu informieren.

Die Publikation dokumentiert die Arbeit des ehrenamtlichen, des amtlichen und des verbandlichen Naturschutzes in Rheinland-Pfalz. Es werden wichtige Strukturen, Akteure und Problemfelder identifiziert. Im Rahmen einer Kombination aus Interviews mit Zeitzeugen und Aktenrecherche wird die Rolle des Menschen im Naturschutz erläutert und liefert nicht nur einen historischen Überblick sondern bildet auch die Grundlage für zukünftige Diskussionen. In diesem Zusammenhang wird auch die Rolle der Stiftung beleuchtet. Die vorliegende Festschrift übernimmt eine Vorreiterrolle, denn Naturschutzgeschichte in Deutschland ist bisher kaum aufgearbeitet.



Nominierung für den Designpreis der BRD 2006

Die Stiftung Natur und Umwelt ist für den Designpreis der Bundesrepublik Deutschland 2006 nominiert. Der Designpreis ist die zentrale Maßnahme der Designförderung des Bundesministeriums für Wirtschaft und Arbeit und wird für herausragend gestaltete Erzeugnisse aus den Bereichen Produkt- und Kommunikationsdesign verliehen.

Kriterien, nach denen die Wettbewerbsteilnehmer bewertet werden, sind beispielsweise gestalterische Innovation, Designstrategie und Nachhaltigkeit.

Um den Preis können sich Unternehmen nicht bewerben. Stattdessen werden Unternehmen, die bereits für eines ihrer Produkte national oder international ausgezeichnet wurden, von den Wirtschaftsministerien und -senatoren der Länder oder vom Bundeswirtschaftsministerium nominiert. Die Stiftung machte durch die Auszeichnung mit dem Designpreis des Landes Rheinland-Pfalz im Jahr 2004 auf sich aufmerksam.



Projektvorstellung

Veranstaltungen Jahrestagung der Umweltstiftung 2005 in Mainz

Internationales Naturfilm- Festival NATURALE 2004/2005

Internationales Blütenfest in Mackenrodt

Naturschutzpreis 2005 – Stadtnatur statt Natur?

Jahrestagung der Umweltstiftungen 2005 in Mainz

Die Stiftung richtete 2005 die jährliche Jahrestagung der deutschen Umweltstiftungen aus. Vom 15. bis 17. Juni trafen sich 19 Vertreter von 15 Umweltstiftungen in Mainz, um sich unter anderem über die allgemeine Lage der Stiftungen in den Ländern auszutauschen. Hierbei wurden neue Kontakte geknüpft, Ideen gesammelt und gemeinsame Lösungsansätze erarbeitet. Die Teilnehmer kamen zu dem Schluss in Zukunft verstärkt auf bundesweite Zusammenarbeit zu setzen und diskutierten über die Möglichkeiten der Durchführung gemeinsamer bundesweiter Projekte. Außerdem standen Vorträge über die Themen »EU-Agrarreform«, »Haftung von Vorständen und Geschäftsführung« und »Fundraising« auf dem abwechslungsreichen Programm. Besonders das Thema Fundraising lieferte viel Stoff für Diskussionen. Die Referentin betonte das große Potential, das Fundraising-Aktivitäten für die Anwerbung von Fördergeldern und die Gewinnung von Sponsoren für Projekte bietet.

Im Rahmen einer Exkursion nach Bacharach wurde den Teilnehmern das ebenso spannende wie außergewöhnliche Thema »Weinbergsökologie« nahe gebracht. Bei einer Stadtführung des Vereins »Geographie für alle« erkundeten die Teilnehmer die »dunklen Seiten von Mainz«. Wir möchten uns an dieser Stelle noch einmal bei allen Referenten und Teilnehmern herzlich bedanken.



Internationales Naturfilm-Festival NATURALE 2004/2005

Die 19. »Naturale«, das internationale Naturfilmfestival in Rheinland-Pfalz, fand vom 3. bis 5. Juni 2005 in Kusel statt. Veranstalter der NATURALE ist das Pfalzmuseum für Naturkunde Bad Dürkheim/Kusel in Zusammenarbeit mit der gemeinnützigen Naturale-Gesellschaft e.V.

Das Naturfilmfestival bietet jungen Filmemachern weltweit die Möglichkeit, Dokumentationen zu den Themen Tiere, Pflanzen und Naturräume sowie Natur- und Umweltschutz einem breiten Publikum zu präsentieren.

Mittlerweile hat sich die »Naturale« als ein Forum des Naturfilms in Deutschland und Europa etabliert, das sich als Ziel gesetzt hat, die Schönheit und Einzigartigkeit von Natur und Landschaft zu zeigen.

Mit der Unterstützung der »Naturale« fördert die Stiftung die Akzeptanz des Natur- und Umweltschutzes in der Öffentlichkeit und besetzt dieses Thema mit positiven Elementen. Sämtliche Eintrittsgelder kamen einem Projekt des Landkreises Kusel zum Schutz des Eisvogels zugute.

Umwelt- und Naturreportagen bildeten den Mittelpunkt des Festivals. So war das Spannungsfeld Natur-Mensch-Gesellschaft-Umwelt Schwerpunkt des Profi-Wettbewerbes. Zum Begleitprogramm zählten Workshops für Amateure und Profis sowie eine Veranstaltung für Kinder mit der »Sendung mit der Maus« und »Tier hoch vier« (WDR, Köln).

Höhepunkt der Veranstaltung war die festliche Preisverleihung. Als Hauptpreis wurde in den beiden Kategorien des Profiwettbewerbes und im Amateurwettbewerb jeweils der »Goldene Auerhahn« vergeben. Schirmherr Ministerpräsident Kurt Beck zeichnete den Gewinner der Kategorie »Naturfilm Klassik« aus. Es gewann die Produktion »Grizzly Giganten« von Andreas Kieling (ZDF). Der Hauptpreis in der Kategorie Natur- und Umweltreportagen ging an »Die frechen Spatzen von Berlin« von Thoralf Groschwitz und Jens Westphalen. Der Sonderpreis der Stiftung wurde von der Umweltministerin Margit Conrad an den rheinland-pfälzischen Filmemacher Hans-Jürgen Zimmermann für seine Produktion »Vipernforscher – Im Revier der Aspispiper« überreicht.



1. Internationales Blütenfest in Mackenrodt

Über 30 Mitglieder von mehr als 17 deutschen und europäischen Streuobstinitiativen folgten der Einladung des Landespflegeverbandes und der Ortsgemeinde Mackenrodt zum 1. Internationalen Streuobstblütenfest. Unterstützt wurde die Veranstaltung von der Stiftung und dem Naturpark Saar-Hunsrück.

Vom 6. bis 9. Juni wurde den Teilnehmern ein umfangreiches Programm geboten. Besonders der Erfahrungsaustausch und die zukünftige nationale und internationale Kooperation standen hierbei im Mittelpunkt. Außerdem wurden eine Kelterei-besichtigung und ein eintägiger Workshop im Rahmen des Programms angeboten. Viele Initiativen nutzten die Möglichkeit sich und ihre Produkte beim Blütenfest und dabei auf einem klassischen Bauernmarkt zu präsentieren. Mehr als 1000 Besucher fanden den Weg nach Mackenrodt, wo bei den kulinarischen Genüssen im Besonderen neue und bekannte Apfel-Produkte dargeboten wurden.



»Stadtnatur - Statt Natur?« Naturschutzpreis 2005

Alle zwei Jahre verleiht die Stiftung Natur und Umwelt den Naturschutzpreis des Landes Rheinland-Pfalz für vorbildliche und richtungweisende Leistungen im Natur- und Umweltschutz. Der Naturschutzpreis richtet sich an aktive Naturschützer und Naturinteressierte aus Rheinland-Pfalz. Dabei können an dem mit 2500 Euro dotierten Wettbewerb sowohl Einzelpersonen als auch Gruppen, Vereine, Verbände und Institutionen mit außergewöhnlichen Projekten teilnehmen. Die Art der Darstellung und des Mediums ist den Teilnehmern des Wettbewerbes freigestellt.

In diesem Jahr stand die Preisverleihung unter dem Motto »Stadtnatur – Statt Natur?«, wo das Miteinander von Mensch und Natur im Siedlungsraum thematisiert werden sollte. Erklärtes Ziel des Wettbewerbes war, das ökologische Bewusstsein für sogenannte »Kulturfolger« zu stärken, da eine Vielzahl von schützenswerten Tier- und Pflanzenarten auch abseits von Biosphärenreservaten und Naturparks, direkt vor unserer Haustür vorkommen.

Über die Vergabe des Naturschutzpreises entschied eine Jury, die sich aus drei Mitgliedern des Stiftungsvorstandes zusammensetzte. Den 1. Preis erhielt das Projekt »Speyerer Tag der Artenvielfalt« für die kreative und phantasievolle Umsetzung der Umweltpädagogik. Neben dem Preisgeld von 1500 Euro erhielt die Gemeinschaftsinitiative der Forschungswerkstatt Natur – Kunst – Technik e.V., Speyer, der Stadtbücherei Speyer, der Rucksackschule des Forstamtes Pfälzer Rheinauen sowie der Stadt Speyer außerdem die Bronzeplastik »Haus für zwei Blätter«. Der 2. Preis ging mit 1000 Euro an den Arbeitskreis Naturnahes Grün Lokale Agenda 21 Mainz, für die beispielhafte Integration von Erwachsenen, Jugendlichen und Kindern in die Projektarbeit. Die NABU Jugendgruppe Edesheim erhielt für das besondere Engagement der Kinder und Jugendlichen im Rahmen der Natur- und Landschaftspflege einen Sonderpreis von 500 Euro. Herr Werner Krieger verbindet seit 1972 das Anliegen, in Ludwigshafen gefahrlos per Rad mobil sein zu können, mit dem Bedürfnis, Natur in der Stadt erlebbar zu machen und erhielt ebenfalls den Sonderpreis von 500 Euro für diesen ganz besonderen Einsatz.

Die Preisträger wurden im Dezember im Hause Lotto in Koblenz durch die Umweltministerin Margit Conrad sowie die Herren Hermann Höfer und Hans-Peter Schössler von Lotto Rheinland-Pfalz geehrt.

Die Stiftung stellt sich vor

Wer sind wir?

Was tun wir?

Wen fördern wir?

Stiftung Natur und Umwelt Rheinland-Pfalz

Wer sind wir?

1979 wurde die Stiftung unter dem Namen »Natur-schutz« ins Leben gerufen. Sie diente zunächst ausschließ-lich der Erhaltung und Entwicklung von Lebensräumen für bedrohte Tier- und Pflanzenarten. Zu Beginn wurden vornehmlich ehrenamtlich tätige Naturschutzverbände unterstützt, vor allem durch die gezielte Förderung von Flächenankäufen.

Diese erfolgreiche Förderung des Natur- und Umweltschutzes ist mit der Zeit gewachsen und durch neue Auf-gabefelder ergänzt worden. Vor diesem Hintergrund ist die Stiftung 1993 in »Stiftung Natur und Umwelt Rhein-land-Pfalz« umbenannt worden, und heute gehören neben dem klassischen Naturschutz auch die Umsetzung eigener Umweltprojekte zur Förderkulisse. Neuere Ansätze des Umweltschutzes liefern für unser Land weitere effiziente Instrumente, um unsere Natur- und Kulturlandschaft für die Zukunft zu sichern.

Die Stiftung Natur und Umwelt Rheinland-Pfalz ist eine gemeinnützige Stiftung des öffentlichen Rechts und dient ausschließlich und unmittelbar solchen Zwecken. Sie hat ihren Sitz in Mainz. Ziel ist die materielle und ideelle För-derung von Maßnahmen zum Schutz, zur Pflege und zur Entwicklung von Natur und Umwelt. Hierzu gehören die Unterstützung und Durchführung von verschiedensten Projekten im Rahmen nachhaltiger Natur- und Umweltent-wicklung, Flächenerwerb sowie von Bildungs- und Öffent-lichkeitsarbeit. Für Projektpartner leisten wir Hilfe zur Selbsthilfe und sichern so langfristig die Projektumset-zung.

Ein besonderes Augenmerk gilt der Projektförderung in der Umweltpädagogik. Ein bewusster Umgang mit Natur und Umwelt kann in Schule und Freizeit gefördert werden.



Was tun wir?

Die Stiftung Natur und Umwelt Rheinland-Pfalz unter-stützt die nachhaltige Entwicklung von Rheinland-Pfalz und seiner Natur- und Kulturlandschaft. Es werden innova-tive Projekte materiell und ideell gefördert, die dem Erhalt und der Entwicklung von Natur und Umwelt dienen. Eine breite Öffentlichkeitsarbeit unterstützt die Umsetzung von Umwelt- und Naturschutzzielen in Rheinland-Pfalz. Neue Ansätze im Natur- und Umweltschutz, wie z. B. unge-wöhnliche Partnerschaften unterstützen die Erhaltung und Entwicklung der Natur.

Das Projektspektrum umfasst die Durchführung von Natur-Erlebnis-Freizeiten, die Veranstaltung von Sympo-sien zu aktuellen Themen des Natur- und Umweltschutzes, die Entwicklung eigener Umweltinitiativen sowie wichtige Publikationen zu Fragen der nachhaltigen Landnutzung. Ziel der Förderungen ist die dauerhafte Entwicklung von Natur und Umwelt, die regionale wirtschaftliche Entwick-lung unter Umweltgesichtspunkten und die Unterstützung des Ehrenamtes.

Seit 1979 wurden mehr als 900 Einzelprojekte umge-setzt.

Wen fördern wir?

Der Hauptsponsor der Stiftung ist die Glücksspirale. Wussten Sie, dass Sie Gutes tun, wenn Sie ein Los bei der Glücksspirale kaufen? Ein erheblicher Teil der Spiel-einnahmen wird wieder für das Gemeinwohl ausgegeben, auch durch uns.

Prinzipiell kann jede juristische oder natürliche Person gefördert werden. Kreativität und Innovation sind neben Qualität wichtige Grundlagen für den Erhalt von Förder-geldern. Projekte sollen weitreichende Wirkung für Rhein-land-Pfalz entfalten und kooperativ umgesetzt werden. Darüber hinaus sind natürlich die Aspekte der Nachhaltig-keit und des Umwelt- und Naturschutzes zentrale Grund-lage.

Bei Interesse senden Sie uns eine formlose Anfrage mit Projektskizze und Finanzplan. Wir freuen uns auf Ihre kreativen Ideen. Für weitere Informationen stehen wir gern auch persönlich zur Verfügung! Wir freuen uns auf Sie!

Aufbau und Gliederung

Der Vorstand

Stiftung Natur und Umwelt Rheinland-Pfalz

Die Geschäftsstelle

Der Förderkreis | Sponsoren

Der Vorstand

Die Stiftung Natur und Umwelt Rheinland-Pfalz hat folgende Organe und Mitarbeiter:

Vorsitz | Den Vorsitz der Stiftung Natur und Umwelt Rheinland-Pfalz führt die Ministerin für Umwelt und Forsten des Landes Rheinland Pfalz, Frau Ministerin Margit Conrad.

Der Vorstand | Der Stiftungsvorstand arbeitet ehrenamtlich, steuert die Aufgaben der Stiftung und bringt sich aktiv in die Entwicklung von Natur und Umwelt in Rheinland-Pfalz ein. 10 Mitglieder aus unterschiedlichen gesellschaftlichen Bereichen sowie politische Vertreter der Landtagsfraktionen werden auf die Dauer von 5 Jahren gewählt. Derzeitige Mitglieder des Vorstandes der Stiftung Natur und Umwelt sind:

Vorsitz |

Margit Conrad | Ministerin für Umwelt und Forsten RLP

Vorstand |

Dr. Monika Betz | BASF

Manfred Braun | Naturschutzreferent

Dieter Klein | Südwestdeutscher Rundfunk

Prof. Dr. Günter Preuß | Ehrenvorsitzender der Pollichia

Prof. Heinrich Reisinger | FDP

Dr. Wolfgang Rüdiger | Innenministerium RLP

Paul Kurt Schminke | Vorstand Landesbank RLP

Peter Schuler | CDU, Vizepräsident des Landtages a.D.

Horst Steffny | Bündnis 90/Die Grünen

Norbert Stretz | SPD

Die Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle ist mit der Durchführung der täglichen Arbeit der Stiftung nach Maßgabe der Satzung und der Vorstandsbeschlüsse beauftragt. Sie beinhaltet die Initiierung, Begleitung und Umsetzung von Natur- und Umweltprojekten sowie die Bewirtschaftung der Mittel und Verwaltung. Zudem sorgt sie für die Umsetzung der Ziele der Stiftung und trägt Verantwortung für die gesamte Projektabwicklung.

Michael Steinhaus | Geschäftsführer

Moritz Schmitt | Projektleiter

Anna-Maria Lucas | Verwaltung

Anita Selinsek | Verwaltung

Der Förderkreis | Sponsoren

An dieser Stelle möchten wir uns herzlich bei allen Mitgliedern unseres Förderkreises bedanken, die im vergangenen Jahr durch ihr ehrenamtliches Engagement die Arbeit der Stiftung unterstützt haben. Die Mitglieder bringen sich auf unterschiedliche Art und Weise ein, etwa durch Kontaktpflege, Werbung oder auch Initiierung neuer Projekte und Maßnahmen.

Derzeit gehören dem Förderkreis 30 Mitglieder an, zum Teil Einzelpersonen aber auch zahlreiche Unternehmen aus Rheinland-Pfalz.

Einmal jährlich tagt der Förderkreis der Stiftung an einem Ort in Rheinland-Pfalz, wo die Stiftung oder Projektpartner eigene Projekte durchführen bzw. Förderkreismitglieder ihren Standort haben. Organisiert von Naturfreund und Förderkreismitglied Willi Wagner, fand die Sitzung 2005 in Filsen am Mittelrhein statt. Auf dem Programm stand neben der eigentlichen Sitzung der Besuch der größten freigezogenen Ziegenherde Deutschlands, ein von der Stiftung gefördertes Projekt des Bioland-Hofes Linscheid (www.ferienhof-taunusblick.de). Um einen Eindruck von den Pflegemaßnahmen vor Ort zu erhalten, bewältigten die Teilnehmer eine kurze Teilstrecke des bereits 1996 von der Stiftung geförderten Naturlehrpfades.




Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie die Arbeit der Stiftung entweder mit einer Spende unterstützen oder wir Sie als Mitglied unseres Förderkreises begrüßen dürfen. Weitere Informationen sowie das Beitrittsformular zum Förderkreis finden Sie auf unserer Internetseite. Natürlich können Sie das Formular auch jederzeit telefonisch oder per E-Mail anfordern.

Sollten Sie Ideen und Anregungen für Projekte haben, die Ihr Unternehmen im Kooperationsverbund mit der Stiftung initiieren und unterstützen möchte, können Sie gerne mit uns in Kontakt treten. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit engagierten Sponsoren und Förderern.



Die Mitglieder unseres Förderkreises:

Unternehmen

Basalt-AG, Kirn 
BASF AG 
BUND-Ortsgruppe Haßloch
Büttel Betriebs-GmbH – Kies- und Sandwerke
Ernst Scherer Baustoffe GmbH & Co.KG
Fachvereinigung Bims e.V.
Gebr. Kuhn – Kieswerk GmbH
Gebr. Willersinn GmbH & Co.KG 
Gebr. Grieshaber GmbH & Co.KG 
HeidelbergCement AG
Industrieverband Steine und Erden RLP e.V. 
Karl Kief GmbH & Co.KG
Kieswerk & Transporte, M. Wolf
Kieswerk Weisenburger GmbH & Co.KG
Landesbank Rheinland-Pfalz 
MSW Mineralstoffwerke Südwest GmbH & Co.KG
Rheinische-Bimsgruben GmbH
RWE Transportnetz Strom GmbH
Wolfgang Rohr GmbH & Co.KG | Kiesbaggerei
Wolff & Müller Baustoffe GmbH

Privatpersonen

Heinz Belkot
Ursula Braun
Franz-Otto Brauner
Matthias Cornesse
Jan Paaz
Volker Pfadt
Prof. Dr. Günther Preuß
Karl Schaaf
Dieter Stolz
Willi Wagner

Stiftung Natur und Umwelt Rheinland-Pfalz

Zum Schluss Bilanz des Jahres 2005

Bilanz des Jahres 2005

Im Jahre 2005 wurden 62 Projekte mit einem Finanzvolumen zwischen 300 und 380.000 Euro umgesetzt.

Es handelt sich dabei um 44 geförderte Vorhaben und 18 Projekte in der die Stiftung selber die Trägerschaft übernommen hat.

Davon wurden:

13 Maßnahmen im Rahmen der Umweltbildung

gefördert bzw. selbst durchgeführt;

17 Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit zur Sensibilisierung für Natur und Umwelt organisiert;

7 Maßnahmen zum Arten- bzw. Umweltschutz umgesetzt;

15 Maßnahmen zum Grundstückserwerb gefördert,

bei weiteren 5 wurden Geräte für die Durchführung von ökologischen Maßnahmen finanziert;

5 Maßnahmen im Bereich der Pflege und Entwicklungsmaßnahmen durchgeführt.

Das Gesamtfördervolumen für das Jahr 2005 beträgt 898.313,62 Euro.

Kontakt

Stiftung Natur und Umwelt Rheinland-Pfalz

Rheinallee 3 a | 55116 Mainz

Telefon 06131 – 240518 – 0

Fax 06131 – 240518 –70

kontakt@umweltstiftung.rlp.de

Impressum

Redaktion | Nicole Glass | Marion Hergarten | Manuela Hopf | Michael Steinhaus | Caroline Wichmann

Gestaltung | design.bahnhof | www.design-bahnhof.de

Druck | Juette-Messedruck Leipzig GmbH

Papier | 100% Recycling-Papier | Cyclus Print

Wir bedanken uns bei unserem Hauptsponsor

